

54. 55. Bischoffzell.

Eine feine Stadt auf einem Berglein im Oberrhurgau, unter welchem der Fluß Sitter in die Thur einfließet B; Hat eine schöne Stiffts-Kirch, in welcher die Evangelische und Catholische Religions-Genossen, verglichner Maßen ihren Gottesdienst verrichten, darben ein Chorherren Stifft Benedictiner-Ordens, der Stifter soll seyn ein Bischoff Salomon I. oder III. von Costanz, der sich viel da aufgehalten, und danahen den Namen **Bischoffzell** bekommen haben. B. Das Collegiat-Stifft besteht aus 9. Chorherren und einem Probst, welcher kraft einer Bull Papsts Pauli V. de An. 1677. von denen VI. alten Catholischen Eidgenössischen Orthen, wechselseitig mit einem ihres Orths conditionierten Geistlichen bestellt und präsentiert wird, der haltet jährlich auf S. Pelagii Tag allda Capitul, bezieht seine Probstey-Gefälle und begibt sich dann wiederum an die Stell seines Orts. Probst und Capitul bestellen auch dasigen Evangelischen Pfarrer und Helffer, Pfarrey Sulgen, ihre Caplanen und Catholischen Pfarver zu Berg. Dem Stifft gehören auch die Nidern Berichte in denen so genannten S. Pelagii Gottshaus Berichten. A Auf einem daselbst sich befindlich alten Schloß, hat ein von dem Bischoff von Costanz bestellter Obervogt, seinen Si. So ist auch in der Stadt ein zimlich anständig Rathhaus, Spithal, zwen steinerne Bruken über die Thur und Sitter. Von Seiten des Hoch-Stiffts Costanz ist Anno 1712. eine Information in Druk gekommen, betreffend seine in der Schweiz und sonderlich zu **Bischoffzell** habende Jurisdiction dero No. 1713. eine Behauptung der Hohen Lands-Oberkeit der des Rhurgäuers 2c. Regirenden Löbl. Orten entgegen gelegt, und hierauf No. 1728. zwischen den Städten Zürich und Bern, und dem Bischoff und Dom-Capitul zu Costanz, ein Vergleich getroffen worden. Die Stadt ist nach und nach zu eint und andern schönen Freyheiten gelanget.

Der Rath besteht aus 4. Alt-Richtern (die von samtllicher Burger-schafft erwählt werden:) Und noch 12. Raths-Gliederen, in parität der Religion, und so das Stadt-Bericht von 12. Richtern, samtliche werden von dem Bischoff zu Costanz bestetzt. Die Malfiz-Sachen werden im Bischöflichen Schloß behandelt von dasigem Obervogt der zwen Stimmen, und denen 2. Amts-Alt-Räthen, die nur 1. Stimm haben: Die Stadt hat über einiche nächst darben gelegene Häusser die Nidere Berichte, in der Stadt wird alle Donstag Wochenmarkt und 5. Jahrmärkte gehalten.

Die Stadt Bischoffzell ward mithin von verschiedenen Unglücksfällen betroffen: Als 1273. Bischoff Eberhard zu Costanz sich in die streitige St. Gallische Abts-Wahl gemischet, wurde die Stadt vom Gegentheile unversehens überfallen, eingenommen und verbrennt. 1405. haben die Bischoffzeller, in dem Appenzeller Krieg, diesen sich entgegen gestellt, wurden aber geschlagen und verlohren ihr Panner. 1419. ist die Stadt Bischoffzell bis an die Kirch, Schloß und Oberrn Thurn verbrunnen, und 1743. den 16. May, sind 70. Firsten, darunter Rath- und Schmalzhauß, Ober-Zeit-Gloggen-Thurn, Mezg 2c. abgebrunnen, wie dieser klägliche Brand in der Kupffertafel No. 55. vorgestellt wird. Seiner Zeit wird folgen eine Vorstellung, wie diese Stadt mit viel schönen und ansehnlichen, auf der Brand-Stadt aufgeführten Gebäuden, ausgezieret worden seye.

Zu Erklärung der Kupffer dienet: Bey der Vorstellung oder Num. 54. der Stadt Bischoffzell zeigt Littera A. das Schloß. B. S. Pelagii Stiffts-Kirch. C. Evangelisch Pfarrhaus. D. Sclaferey. E. Kornhaus. F. Schützenhaus. G. Chorherren-Söffe. H. Todten-Capell. I. Spithal. K. Zwischen Thor. L. Die Vorstadt oder auf der Grub. M. Oberthor. N Thurn-Auß. O. Schloß Heidelberg. P. Der Yberg. Q. Bleich. R. Hochgericht.

Bey Vorstellung der Brunst von An. 1743. Sig. 55. 1. Die Kirch. 2. abgebrant Rathhaus. 3. Der Spithal. 4. Zu plaz gerissenes und verbrantes Schmalzhauß. 5. Kornhaus. 6. Unterthor. 7. Abgebranter Uhr- und Gloggen-Thurn. 8. Mezg. 9. Oberthor. 10. Grabenthor. 11. Schützenhaus. 12. Zeughaus.

56. Rhynfall bey Lauffen.

Der in Europa sehr berühmte in Rhätien entspringende hernach aus dem Bodensee wiederum ausströmende Hauptfluß Rhyn, machet bey drey viertel Stunden unter der Stadt Schaffhausen, über und zwischen Felsen und Schroffen herunter einen über die 40. Ellen hohen Fall, mit entsetzlichen Getöse, von welchem der darneben ligende hohe Felsen, und das darauf ligende Schloß, (auf welchem ein jeweiliger Zürichischer Obervogt seinen Siz hat:) Lauffen genent, beständig erzitteret, und bey stiller Nachtzeit, wol in 4. Stunden weit gehört werden mag, wordurch ein grosser Theil des herunter plazenden Wassers, in Schaum und hoch